

ist, wie nicht anderes erwartet werden konnte, in den Verhandlungen über dasselbe der Gegenwart zwischen dem Liberalismus und dem Ultramontanismus wieder in voller Schärfe hervorgetreten.

Der Seitenorden steht im Begriffe, sich wieder in Rom unter dem Schutzmantel eines Strohmannes anzukäufen. Erst in diesen Tagen erwarten sie die Villa Cecchini auf dem Esquilin, um dort ein Absteigequartier für die Kreuzritter zu besorgen. Der Kauf, dessen Preis bar mit einem lombardischen Wechsel bezahlt wurde, erfolgte natürlich unter seltsamem Namen.

Der parlamentarische Konflikt in Spanien dauert fort und alle Bemühungen, einen Kompromiß zwischen Regierung und Opposition herbeizuführen, sind gescheitert. Am Sonntag traten 18 Mitglieder des Komites der Minorität zusammen, um ein Arrangement zu berathen, das der Opposition die Rückkehr zu den Sitzungen des Parlaments ermöglichen sollte, aber nach vierstündiger Verhandlung wurde beschlossen, daß die Abstinenzliste beibehalten sei. Die Faltung, welche die Regierung nun der Opposition gegenüber einzunehmen haben wird, soll in einem Ministerkabinett berathen werden.

Die Deputirtenkammer hat den Gesetzentwurf über die Aufhebung der Flensburger Kanäle und in der Person Lorenz's ihren Beschützer erhalten. Die Kommission des Abgeordnetenhauses zur Vorbereitung der Verwaltungsgesetze hat in ihrer Mittwoch-Sitzung beschlossen, die beiden vordröckeligen Hannover und Süddeutschland zu einem Regierungskreise zu verbinden, die übrigen (4) vordröckeligen aber als besondere Regierungskreise fortzubehalten zu lassen.

Der von uns bereits kurz erwähnte Bericht des Justizauschusses des Bundesraths über den Strafpolizeigesetzentwurf enthält auch, wie nachträglich noch berichtet wird, eine Bemerkung wegen der körperlichen Züchtigung. Derselbe soll nur gegen nicht ehedertigte männliche Zuchtsträflinge für zulässig erklärt werden.

Deutsches Reich.

Am 20. d. M. fand die feierliche Beisetzung der Leiche des Herzogs Friedrich von Schleswig-Holstein-Sonderburg-Augustenburg in Primmkau statt, zu welcher auch der Kronprinz von Berlin eingetroffen war. Derselbe trat an demselben Tage seine Rückreise nach Berlin an.

Professor Reuland, der Reichscommissar für die kaiserlichen Belästigungen, welcher ursprünglich bereits Mitte Februar in Berlin einzutreffen gedachte, wird, wie man hört, erst im Laufe des Monats März zurückzukehren, da sich sein Aufenthalt in Göttingen um vier Wochen verlängert.

Die der „Reichs-Anzeiger“ amtlich mitgetheilt, sind bei dem am 1. Febr. d. M. in Weiskauftretenden königl. Eisenbahn-Directionen zur Verwaltung der Eisenbahnen, der Magdeburg-Salzerstädter und Hannover-Altenbekenner, sowie der Berlin-Settiner Eisenbahn die Vorgesetzten und die Mitglieder ernannt worden. Bei der königl. Eisenbahn-Direction zu Magdeburg ist mit der Wahrnehmung der Geschäfte des Vorgesetzten commissarisch betraut der Oberste Regierungsrath v. d. Höber, Vorgesetzter des Directoriums der Hamburg-Flensburger Eisenbahn-Vereins, zu Weiskauftretenden die Direction ist ernannt: die bisherigen Mitglieder des Gesellschafts-Directoriums Bouratz, Franke, Baurath, Stute und Regierungsrath Kück, die bisherige Hilfsarbeiter beim Directorium Schuber, das bisherige Mitglied des Directoriums Bornemann, der Vorgesetzte der königl. Eisenbahn-Commission zu Thorn Regierungsrath Hoyer, das bisherige Mitglied des Directoriums Hornemann und der bisherige Hilfsarbeiter bei demselben Schmidt.

Am 20. d. Feiert der zweitälteste Beamte des Reichsgerichts ein selbsten Feiert; dem Ober-Reichsanwalt Ström. S. Sedentorf ist es vergönnt, sein 50jähriges Dienst-Jubiläum zu begehen. Am 13. Febr. 1870 geboren, trat Sedentorf am 20. Jan. 1850 in den preussischen Staatsdienst und war seitdem nachher beim Justizamt zu Ehrenbreitstein, beim Appellationsgericht zu Köln, als Staatsprocurator in Trier, als Regierungs-Beisitzer und Oberprocurator zu Köln, als Obertribunalrath zu Berlin und schließlich als Generalprocurator zu Köln thätig, von welchem letzterem Ort er das Reichsgericht überließ. Das Reichsgericht wird den

funkenblauen Augen betrachtend, die vor Selma stehen. Seine Brust hob sich in schweren, ungleichmäßigen Hüben und die bebenden Lippen öffneten sich, wie zum Sprechen, ohne daß ein Laut darüber ging. Was auf die Fingerringe, die dazu wunderbar abschauen, war vollständig selbstenmäßig gefeiert, ja, die weiße Hand schloß nicht einmal. Der Frack hatte freilich schon mehr als ein Decennium, und natürlich auch mannde Umwälzung im Gebiet der Mode er und überließ, und die bager, schlatternde Gestalt darin würde unter anderen Beschäftigungen einen unüberwindlichen Eindruck hervorgerufen haben.

Selma lächelte. Sie sah wohl auch gelangt, wenn nicht gar herzlich gelacht. Sieht, allein zwischen dem wunderlichen alten Mann und der Bewusstheit, die sich höhnend umherwarf, wurde ihr förmlich unheimlich zu Muth.

„Wollen Sie aufgeben, Herr Professor?“ fragte sie bekommen.

Bergemeister schüttelte den Kopf und sprach gedämpft, doch feierlich:

„Aber, O nein! den wichtigsten Moment meines Lebens kennzeichnet man auch äußerlich — wie, Xenie? Und dieser Moment ist da, b. h. er kann eintreten — gleichviel, ob —“

„Erklären Sie nicht, Berchtesgauer! Sie haben, da ich ja da bin, wahrlich Nichts zu fürchten.“ unterdrückte er sich, als er diese Bestätigung vernahm. Und mit einem herausfordernden Blick preßte er die Rechte, die er unter dem allmächtigen Frack hielt, fester auf sein Herz.

„Wie durfte er mich so beleidigen? Das heißt — das heißt —“

„Grenzung, blutige Grenzsetzung! Ab, der Unterdrückungsrichter!“ murmelte Carola, für ihre Pflasterin wiederholt wurden.

„Heinrich Bergemeister neigte sich mit verärgertem Blicken nicht zu der wie gelächelt und blutige ihre bedeutungsvoll zu.“

„förmlichen Tag officiell dadurch feiern, daß es am Morgen desselben dem Jubilar durch eine Deputation aus seiner Waise eine Adresse überreichen läßt.“

Der Bundesrath hielt Donnerstag Nachmittag um 2 Uhr die angelegentlichste Plenarsitzung unter Vorsitz des Staatsministers Hofmann. Vorträge, betreffend: den Entwurf eines Gesetzes wegen „Erzählung um Abänderung des Reichs-Militär-Gesetzes“ (vgl. weiter unten), den Erlaß von Vorschriften über den Schutz gewerblicher Arbeiter gegen Gefahren für Leben und Gesundheit wurden den Ausschüssen überwiegen, und eine Mittelstellung, betreffend die Ausgrabungen zu Olympia entgegen genommen, mündliche Berichte des Zell- und Generalsauschusses wurden erstattet, über den jüngsten Einlaß von Nachschußgegenständen im Auslande verstorbenen Seeleute und eine lange Reihe von Eingaben.

Nach der „B. B. B.“ aufgenommenen Mittelstellungen unterliegt hauptsächlich die Frage wegen Einführung einer deutschen Insektentaxe der Erregung des Reichstages.

Die Budgetcommission beantragt, der „R.“ zufolge zum Etat der allgemeinen Finanzverwaltung den Einnahmetheil: „Antheil an dem Ertrage der Zölle und der Labaktabak“ von 23,900,000 M. auf 24,200,000 M. zu erhöhen; ferner: bei der Einnahme (Cap. 22) als neuen Titel hinzuinzufügen „Einnahmen aus dem Verkaufsgeldparnissfonds der Landgarndarmerie 130,000 M.“

Die „Neue Westfälische Volks-Zeitung“ veröffentlichte bei dem Präsidium des Abgeordnetenhauses zu rüchtere, jetzt im Wahlkreise Minden-Ravensberg circulirende bereits früher erwähnte Petition wegen Einführung der gemeinen Abstammung bei den Wahlen zum Abgeordnetenhause. Es heißt in dieser Petition:

„Es hat sich wohl in Folge der sehr ausgeübten Parteigegensätze, während ein Wahl-Zerwürfnis behidert, der um so unentzähliger ist, als ihm durch die Mittel geeigneter Bestimmungen nur in seltenen Fällen begegnet werden kann. Dem hohen Sinne sind ja oft genug Klagen über die unersäulichen Wahl-Verunstaltungen, ja sogar — wenigstens indirekten — Wahlverlusten vorgekommen worden. Auf eine Veränderung dieser Verunstaltungen können wir kaum verzichten. Der Vorbehalt müssen wir es aber, das ganze Schicksal der Bevölkerung nicht selten zur Wahlurne commandirt werden. Es sind viele Fälle bekannt geworden, wo in den Wahllokalen Ausbilder infiltrirt waren, welche, mit der Hilfe in der Hand, das Personal einer Wahl, einer Reihe eines Sammerwerkes, eines Soldats u. d. gen. controlirten und die Art seiner Abstammung conseruirten. Namentlich in Zeiten wirtschaftlichen Vorhubs sind aber nicht bloß die Arbeiter, sondern eben so wohl auch Handwerker und geringe Bauerleute, selten in der Lage die eventuellen Folgen einer Remits gegen solche politische Verunstaltungen zu vermeiden. Die Wählenden auf Weib und Kind, welche ebenfalls ein wollen, wiegen ja gar nicht schwerer, als die politische Ueberzeugung. Wohl oben ja gar nicht, wie die Furcht vor finanzieller Schädigung, ist die Angst vor allerlei Chancen oder doch vor der Unangst irgend welchen einschüchternen Mannes, dessen Dienste man bei dieser oder jener Gelegenheit nicht zu erheben zu können. Die Wählenden auf Weib und Kind, welche ebenfalls ein wollen, wiegen ja gar nicht schwerer, als die politische Ueberzeugung. Wohl oben ja gar nicht, wie die Furcht vor finanzieller Schädigung, ist die Angst vor allerlei Chancen oder doch vor der Unangst irgend welchen einschüchternen Mannes, dessen Dienste man bei dieser oder jener Gelegenheit nicht zu erheben zu können. Die Wählenden auf Weib und Kind, welche ebenfalls ein wollen, wiegen ja gar nicht schwerer, als die politische Ueberzeugung. Wohl oben ja gar nicht, wie die Furcht vor finanzieller Schädigung, ist die Angst vor allerlei Chancen oder doch vor der Unangst irgend welchen einschüchternen Mannes, dessen Dienste man bei dieser oder jener Gelegenheit nicht zu erheben zu können.“

Der „R.“ heißt dieser Antrag, obgleich er aus conservativen Kreisen hervorgeht, auch heute noch nicht.

Die neue deutsche Militär-Vorlage.

Der als bedenkend bereits signalisirte, jetzt an den Bundesrath gelangte Gesetzentwurf bei. Ergänzung und Änderungen des Reichs-Militär-Gesetzes vom 2. Mai 1874 zerfällt in 4 Artikel, welche die §§ 1-4, 10, 12, 14, 53 und 66 des alten Gesetzes abändern, die Ausführgesetzbestimmungen dem Kaiser übertragen und das Gesetz auch für Bayern anwendbar erklären. Die Hauptbestimmungen

Mittelstellungsbange zu entziehen, fürzte er hinweis, die Thür hinter sich auf ließ.

Selma sprach auf. „Das ist ja aber doch — um verrückt zu werden!“

„Ein Glück nur, daß er durch — die Fingerringe den wichtigsten Moment seines Lebens kennzeichnet — er hätte mir sonst Carola aufgehört.“

„Tief aufathmend, als ob sie nicht nur die Thür, sondern verloschene diefe auch.“

„Aber, daß ich mich von solcher — Oesperterwürdt anwenden lasse, und dennoch — wenn ich Alles überdenke — er ist zu sonderbar, zu eigenthümlich!“

Carola störte sie nicht in diesem Ueberdenken; sie war nach den letzten Worten still und ruhig geworden und schlummerte ein.

Nach wartete Selma eine Weile, dann stellte sie mit einem melancholischen Lächeln lesse einen ganzen Heitererwies von Erben auf das Fensterbett. „Wien amur, lieber Richard!“

„Wien amur, lieber Richard!“

„Wien amur, lieber Richard!“

„Wien amur, lieber Richard!“

„Wien amur, lieber Richard!“

treffen die ersten beiden Paragraphen. Sie lauten nach der Art:

§ 1. In Ausführung der Art. 56, 59 und 60 der Reichsverfassung wird die Friedenspräsenzstärke des Heeres an Mannschaften für die Zeit vom 1. April 1881 bis zum 31. März 1885 auf ein Prozent der ordnungsmäßigen Bevölkerung vom 1. December 1875 festgesetzt. Die Militär-Reservekräfte kommen auf die Friedenspräsenzstärke nicht in Anrechnung.

§ 2. Vom 1. April 1881 ab werden die Infanterie in 603 Bataillone, die Feldartillerie in 310 Bataillone, die Fußartillerie in 31 Bataillone, die Kavallerie in 19 Bataillone formirt.

Die übrigen Bestimmungen betreffen die Verhältnisse der Ersatzreserve I Klasse zu Lehmann im Frieden, das Landwehr-Regiment, den Einjährig-Freiwilligen-Regiment, zu dessen weiterer Regelung ein besonderes Gesetz herbeizuführen ist. Nach den Worten wird es durch die Ergänzung der Friedenspräsenzstärke nämlich 12 Infanterie-Regimenter (6 preussische, 1 bayerisches und 2 sächsische), 1 Infanterie-Bataillon preussisches, drittes Bataillon des 1. und 2. Bataillone lebenden Großherzoglichen Infanterie-Regiments Nr. 116), 1 Feldartillerie-Regiment von 8 Bataillonen (preussisches), 32 Feldbatterien (12 preussische, 4 bayerische, 2 sächsische, 2 württembergische), welche 6 scheidenden Regimenter und Abtheilungen hinarufen, 1 Subartillerie-Regiment (preussisches), 1 Bataillon-Bataillon (preussisches) zu errichten.“

„Zum Beweise der Nothwendigkeit der Vernehmung dient nachfolgender Vergleich der Friedensstärke.“

Preussens	Frankreichs	Außlands
Infanterie-Bataillone	694	1641
Feldbatterien	465	892
Subartillerie-Compagnien	100	437
Infanterie-Compagnien	216	57
Subartillerie-Compagnien	74	112

abgegeben von den Local- und irregulären Truppen Außlands. Bei gegebener stellt den 923 Infanterie- und Ersatz-Bataillonen Deutschlands 20 Compagnien der Kaiser's Reichers und 21 Bataillone der Douaniers entgegen, während Außland 1424 Infanterie, Reserve- und Ersatz-Bataillone zu stellen vermöchte. Ein ähnliches Verhältnis besteht in Bezug der Feldartillerie. Die Verhältnisse der scheidenden Kavallerie Deutschlands ist durch keine centrale Lage bedingt, welche die Möglichkeit eines gleichzeitigen Krieges auf mehreren Fronten nicht ausschließt — eines Krieges, welcher mit Erfolg nur durch energische Offensiv-Operationen geblüht werden könnte, die überdies ohne eine zehrende, weiltin ausstehen, die eigenen Bewegungen verbedende Cavallerie nicht möglich sein müßten.“

„Zur Vernehmung dient nachfolgender Vergleich der Friedensstärke und der Nothwendigkeit der Vernehmung der Subartillerie und der Kavallerie bestimmtes.“

Durch die vorgeschlagene Bildung neuer Truppenkörper und durch Hebung von Ersatz-Regimenten (erwachsen 1 Nordbayerische, 1 Westfälische, 1 sächsische, 1 württembergische) ist durch folgende Ausgaben 25,713,166 M., worunter eine, welche durch eine entsprechende Erweiterung des Casernirungsbauwesens, sowie durch Magazinbauten erwachsen werden, nicht mit veranschlagt wird. Diese Mehrausgabe würde vom 1. April 1881 ab eintreten. Von den fortzubehaltenen Ausgaben entfallen auf Preußen 27,778,896 M. auf Sachsen 1,822,000 M. auf Württemberg 547,242 M. auf Baden 3,017,104 M. Die einmaligen Mehrausgaben betheiligen sich folgendermaßen: Preußen 20,172,216 M., Sachsen 3,220,400 M., Württemberg 428,050 M., Baden 2,892,500 M.

Preussischer Landtag.

Abgeordnetensland.

Das Gesetz betr. den Rechtszustand eines vom Großherzogenthum Oldenburg an Preußen abgetretenen Gebietes ist an der ersten Sitzung im Landtag, welche die Abtretung eines preussischen Gebietes im Oldenburg an Preußen wurde in der Sitzung am 1. d. M. in dritter Lesung in dritter Lesung angenommen.

Es folgt die zweite Beratung des Entwurfs eines Feld- und Schutzpolizei-Gesetzes.

Der Reichstag hat den Entwurf eines Gesetzes betr. die Verhältnisse der Provinzen, welche die Provinzen einseitig geregelt worden; es empfiehlt sich nicht, eine einzelne Materie, die der Provinzialverwaltung, herauszuheben. Auch die von einer Seite gewünschte Trennung der Provinzen zwischen Osten und Westen hat die Commission abgelehnt. Die Provinzen, welche die Provinzen einseitig geregelt worden; es empfiehlt sich nicht, eine einzelne Materie, die der Provinzialverwaltung, herauszuheben. Auch die von einer Seite gewünschte Trennung der Provinzen zwischen Osten und Westen hat die Commission abgelehnt.

Der Reichstag hat den Entwurf eines Gesetzes betr. die Verhältnisse der Provinzen, welche die Provinzen einseitig geregelt worden; es empfiehlt sich nicht, eine einzelne Materie, die der Provinzialverwaltung, herauszuheben. Auch die von einer Seite gewünschte Trennung der Provinzen zwischen Osten und Westen hat die Commission abgelehnt.

Der Reichstag hat den Entwurf eines Gesetzes betr. die Verhältnisse der Provinzen, welche die Provinzen einseitig geregelt worden; es empfiehlt sich nicht, eine einzelne Materie, die der Provinzialverwaltung, herauszuheben. Auch die von einer Seite gewünschte Trennung der Provinzen zwischen Osten und Westen hat die Commission abgelehnt.

Der Reichstag hat den Entwurf eines Gesetzes betr. die Verhältnisse der Provinzen, welche die Provinzen einseitig geregelt worden; es empfiehlt sich nicht, eine einzelne Materie, die der Provinzialverwaltung, herauszuheben. Auch die von einer Seite gewünschte Trennung der Provinzen zwischen Osten und Westen hat die Commission abgelehnt.

Der Reichstag hat den Entwurf eines Gesetzes betr. die Verhältnisse der Provinzen, welche die Provinzen einseitig geregelt worden; es empfiehlt sich nicht, eine einzelne Materie, die der Provinzialverwaltung, herauszuheben. Auch die von einer Seite gewünschte Trennung der Provinzen zwischen Osten und Westen hat die Commission abgelehnt.

Der Reichstag hat den Entwurf eines Gesetzes betr. die Verhältnisse der Provinzen, welche die Provinzen einseitig geregelt worden; es empfiehlt sich nicht, eine einzelne Materie, die der Provinzialverwaltung, herauszuheben. Auch die von einer Seite gewünschte Trennung der Provinzen zwischen Osten und Westen hat die Commission abgelehnt.

Der Reichstag hat den Entwurf eines Gesetzes betr. die Verhältnisse der Provinzen, welche die Provinzen einseitig geregelt worden; es empfiehlt sich nicht, eine einzelne Materie, die der Provinzialverwaltung, herauszuheben. Auch die von einer Seite gewünschte Trennung der Provinzen zwischen Osten und Westen hat die Commission abgelehnt.

Anfertigung nach Maass
in kürzester Frist ohne
Gebrechen.

Confirmanden-Anzüge

aus besten Stoffen, elegant sitzend, in hundertfacher Auswahl,

Ueberzieher
neuester Facens,

Kaisermäntel
mit und ohne Kragen,

complete Anzüge
hochelegant,
empfiehlt zu solidesten Preisen

Interimsröcke
in allen Farben,

Reithosen
mit und ohne Schrittnaht,

Halle a. S., Leipziger-Str. 13.

Feodor Eichengrün.

Gold- und Silber-Besätze — Zinnschmuck — Gesichtsmasken
Albert Hensel, Leipzigerstraße 1.

Für Confirmanden

empfehlen wir als ganz besonders billig:

Ritzkäse von reinvollem Filz in größter Auswahl von 1 M. 75 s.
Stoppelose von feinstem Wolllas mit breiter Vorderbr. 4 M.
Hüde von reinvollem Koper-Blanc, elegant langstr. 4 M.
Weiße Unterröcke in grobgerigter Auswahl von 1 M. 50 s.
Weinleiber von schwarzen Doppel mit Spitzenbesatz 1 M.
Elegant gefärbte Baize-Taschentücher von 40 s.
Servietten in den neuesten Facens von 50 s. bis zu den Gengestellen.
Neuzeitliche Taschentücher 1/2 Dbd. von 1 M. 25 s.
Das Neueste in Kragen und Manschetten, feidenen Shawls,
Spitzen-Schawls, Kleider-Blüde, gefärbten Streifen, Chemisettes,
Oberhemden, Schürzen, Gravatien, Strümpfen u. f. w.
zu den billigsten Preisen.

Unsere anerkannt guten

Dowlas-Wäsche-Fabrikate
zu bekannten billigsten Preisen.

Allgem. Deutsches Consum-Geschäft
11. Große Ulrichsstraße 11.

Filiale Halle

Leipzigerstraße 54

besucht sich hierdurch den neuen Preisconrant für baumwollene Strick-
garne, Reinfägen und Strümpfe beiliegend mitzubringen und bemerken,
dass sämtliche Garne nur in bekannt guten Qualitäten verabfolgt werden.

Prima Vigore in allen Farben	Hollpund	175.
Ungebleichte Baumwolle in 4, 5 u. 6 Draht		150.
Gebliche		165.
Blaue		165.
Melire	ohne roth alle Farben	140.
	mit roth	220.

Prima Estramadura

Nr. 2 1/2	3.	3 1/2 u. 4	4 1/2 u. 5.	6 u. 6 1/2.
170.	180.	190.	2	220

Wir bitten darauf aufz. zu achten, dass jedes Paquet Estramadura den Namen

Max Lichtenstein

trägt und können nur dann für gutes Garn garantiren.

Weiße Beinfängen pat.	Nr. 1	15 s.	die folgende Bilder mit Wasser mehr.
Farbige	"	20 s.	
Weiße Kinderstrümpfe	"	1 25 s.	die folgende Bilder mit Wasser mehr.
Farbige do. engl. lang	"	1 25 s.	
Farbige do. do.	"	1 30 s.	die folgende Bilder mit Wasser mehr.
Weiss u. farb. Musterstrümpfe	"	1 25 s.	

Damenstrümpfe in weiß und couleur in jeder nur erdenklichen
Sorte von 25 s. an.

Die Restbestände in woll. Hemden, Beinkleidern,
Taschent. etc. etc. werden zu jedem nur annehmbaren Preise
verkauft.

Ich empfehle von

H. W. Schöttler's



Cigarren

Cigarren

Secunda-Farben

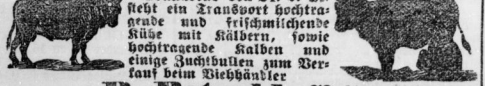
und offerire soweit der Vorrath reicht

Panetelas in 100 St.-Kst.	Conchas de Regalo in 250 St.-Kst.
à 60 p. p. M.	Kst. à 48 p. p. M.
Conchas del Rey in 500 St.-Kst.	Regalia Caballeros in 250 St.-Kst.
à 55 p. p. M.	Kst. à 48 p. p. M.
Reinitas in 100 St.-Kst.	Bahia in 200 St.-Kst.
à 55 p. p. M.	à 44 p. p. M.
Monopol in 500 St.-Kst.	Cigarrillos in 500 St.-Kst.
à 55 p. p. M.	à 38 p. p. M.

nur in Originalkisten.

Reinhold Schöttler,

Halle a/S., grosser Berlin 13,
Haupt-Niederlage für die Provinz Sachsen.



H. Petzold, Weizenfels.

Montag

haben große Magerer und keine feste Land-
schweine zum Verkauf im „Gasthof u. gold.
Pflanz“ in Halle. Buch & Rolle.

Der vorgeschriebenen Saison wegen verkaufen wir die
noch auf Lager habenden

Winter-Ueberzieher, Kaisermäntel, schwere Herren- und Knaben- Stoff-Anzüge

zu jedem annehmbaren Preise.

Rosenberg & Joachimsthal

große Klausstraße Nr. 41
(neben Hötel Stadt Zürich)

**Chapeaux mecaniques,
Ball-Handschuhe für Damen 1-6 Knöpfig,
Ball-Handschuhe für Herren 1-2
Ball-Cravattes neuesten Genres empfiehlt**

Chr. Voigt.

**Ballfächer
Gesellschaftsfächer
Ballschmuck**

in großer Auswahl
zu billigen Preisen
bet

C. Luckow.

Wein durch viele Novitäten bereichertes Massalienleibniss
solte bestens empfohlen. Neue Weinstätten mit höchstem Rabatt.
C. H. Hermanns, Barfüßerstraße 6.

Görlitzer Maschinenbauanstalt in Görlitz, Collmann-Steuerung.

Geschäfts-Gröpfung.

Dem geehrten Publikum von Gönnern und Umgebend erlaube
ich mir hierdurch ergehen zu lassen, daß ich hierorts ein

Baugeschäft

etabliert habe. Ich empfehle mich zur Verrichtung von Baugeschäften
aller Art, zur Anfertigung von Projekten einigebanter und fre-
stehender städtischer Wohngebäude und Landhäuser, zu An-
lagen von Industrie- und Wirtschaftsestablissements, zu
Abfährungen, Gärten und Unterfertigung von Kostenan-
schlägen. Ferner übernehme unter Zuziehung prompter Bedienung
die Ausführung und Leitung jeglichen Neus, Reparatur- und Um-
baues zu den billigsten Preisen.

Meine unerschütterliche Thätigkeit als Techniker und Bauüberw. in
Verbot und Staats-Diensten legt mich in den Stand, allen an mich
gestellten Anforderungen gerecht zu werden und bitte ich das geehrte
Publikum, seine Aufträge mir vertrauensvoll ertheilen zu wollen.
Gönnern, den 19. Januar 1880.

Sodachtmannsdoll
Schrader,
Architekt und Bau-Unternehmer.

Griechische Weine

1 Probekiste
mit 12 ganzen Flaschen in 12 ausge-
wählten Sorten

von Cephalonia, Corinth, 19 Mark
Patras und Santorin verpackt
bet - Flaschen u. Kiste frei - zu

J. F. Menzer, Redargemünd,
Ritter des Königl. Griech. Ordens-Ordens.

Restaurant Mayer, Leipzigerstr. 81.

Sonnabend den 24. Januar
Grosses Schlachtfest.

Früh 8 Uhr Fleisch, Abends 6 Uhr
Suppe, wozu ergebenst einladet

Karl Böike.

Tanz-Unterricht
nach einer leicht faßlichen Methode jeden
Sonntag und Donnerstag in der Kaiser-
Wilhelms-Galle. — Generer billig.
Anmelde. bei. u. L. Sandberg 6.

Handschuhe werden auf gewaschen,
a. Raar 15 s., Wilhelmstraße 17, 11.

Stadt-Theater.

Sonnabend den 24. Januar 1880.
Vorstellung im 11. Abonnement.

Der Weidenreifer.

Auffspiel in 4 Acten von G. v. Meyer.

Sonntag (zum ersten Male):
Ein ehrliger Waffler.
Ballspiel mit Gesang in 4 Acten von
G. Repton. Musik v. Hübners-Trams.

Fürstenthal.

Sonnabend Schlachtfest.
F. W. Fischmann.

Hackmessers Restauration

Abendvertr. 10.
Sonnabend Schlachtfest.

Geese's Restauration.

Sonnabend Schlachtfest.

Martini's Restauration,

Marienstraße 7.
Sonnabend Schlachtfest.
Früh 9 Uhr Weinstück, Abends
div. Markt u. Suppe. Bier ff.

Trotha. Zum Eichelkranz.

Sonnabend u. Sonntag ladet zum
Waffeln, sowie zu einem ff. Glas
Bilb. Mandelfrüher und dem so be-
liebten Cob. Act.-Bier freundl. ein
F. Jordan.

H. J.
Unüberlegter Schritt verzeihen, gibt
Nachricht. O.

Familien-Nachrichten.

Als Verlobte empfehlen sich:
Agnes Berg,
Friedrich Kopp,
Weyhen, Gieschenstein.

Allen theilnehmenden Freunden und
Bekanntem die schmerzliche Nachricht,
daß gestern Nachmittag 5 Uhr unser
innigst geliebter Vater, der Stat.-Assi-
sistent G. Dubs, im 60. Lebensjahre
in dem Herrn entschlafen ist, wozu wir
hierdurch mit der Bitte um fides
Beileid tiefstehend anzeige.
Das Begräbnis findet Sonntag
2 Uhr statt.
Gröbers, den 23. Januar 1880.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Todes-Anzeige.

Es hat Gott gefallen, meine erste
Frau Luara geb. Roska's letz-
ten Morgen 4 Uhr nach einem schweren
Krankheitslager zu einem besseren Leben
abzurufen.

Diese Trauerbotschaft allen Freunden
und Verwandten zur Nachricht mit der
Bitte um fides Beileid.
Rotenburg a/S., d. 21. Jan. 1880.

**Christian Nutsch,
Vater und Geschwister.**

Todes-Anzeige.

Mittwoch den 21. Januar, Nachm.
4 1/2 Uhr, verschied nach langen schweren
Leiden meine liebe Frau, Gertrude
Pfeiffer geb. Franz, welche tief-
betriibt anzeigen die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend
den 24. d. Mts. vom Trauerhofe,
Weingärten 18, aus statt.

Für die vielen Beweise der Liebe
und Theilnahme bei dem so schnellen
Dahinscheiden meines lieben Mannes,
unseres guten Vaters und Schwieger-
vaters, Michael's, Roska's, setze
ich hiermit unsern herzlichsten Dank.
Dank auch namentlich Allen, die keinen
Sarg so reichlich mit Kronen und
Kranzen schmückten.

Die Hinterbliebenen.

Für die vielen Beweise der Theil-
nahme bei der Beerdigung meiner
lieben Frau und unsern guten Vaters,
sowie für die trefflich gedachten
Worte des Herrn Pastor Hoffmann
um Grabe legen wir hiermit unsern
innigsten Dank.

Wilh. Keller nebst Kindern.

Für den Aufrichtigkeit verantwortlich
B. König in Halle.

Wit Weilage.

Halle. Druck und Verlag von Otto Hensel.